

Messerangriff in Berlin: 13-Jähriger nach dramatischer Suche gefasst!

Nach einem Messerangriff eines 13-jährigen auf einen Mitschüler in Berlin ermittelt die Polizei. Kinderstrafschutz und Gewalt unter Jugendlichen stehen im Fokus.



Altstadt Spandau, Berlin, Deutschland - In Berlin hat ein Vorfall an einer Grundschule für Aufsehen gesorgt, als ein 13-jähriger einen Mitschüler mit einem Messer schwer verletzte. Die Polizei nahm den Verdächtigen nach einer mehr als 24-stündigen Intensivsuche in der Altstadt Spandau am U-Bahnhof fest. Er befindet sich nun in Polizeigewahrsam und soll in eine Einrichtung der Kinder- und Jugendpsychiatrie gebracht werden. Der Junge machte während seiner Festnahme einen müden, aber erleichterten Eindruck und war äußerlich unversehrt. Die Eltern hatten zuvor eine Vermisstenanzeige aufgegeben, da er nicht nach Hause kam, nachdem der Vorfall am Donnerstagvormittag in der Umkleidekabine der Schule stattgefunden hatte.

Das Opfer musste umgehend ins Krankenhaus gebracht werden und wurde sofort operiert; sein Zustand ist derzeit stabil. Lehrer hatten die Polizei und die Feuerwehr gegen 11:30 Uhr alarmiert, doch die Gründe für die Messerattacke sind bislang unklar. Es gab keine bekannte Vorgeschichte zwischen den beiden Kindern, auch wenn sie sich nicht mochten. Die Ermittlungen werden von einer Mordkommission der Polizei geführt, die in diesem Zusammenhang auch weitere Zeugen befragt und Spuren sichert.

Strafmündigkeit und deren Folgen

Der 13-Jährige ist aufgrund seines Alters nicht strafmündig, denn in Deutschland sind Kinder unter 14 Jahren nicht strafbar, was bedeutet, dass sie nicht strafrechtlich verfolgt werden können, selbst wenn sie schwere Straftaten wie Tötungsdelikte begehen. Dies wirft eine wichtige Debatte auf: In Deutschland wird über die Möglichkeit diskutiert, das Alter für die Strafmündigkeit auf mindestens 12 Jahre zu senken. Diese Diskussion hat durch den aktuellen Vorfall neuen Schwung erhalten, insbesondere vor dem Hintergrund, dass in Berlin im Jahr 2023 über 5.200 Kinder unter 14 Jahren als mutmaßliche Täter erfasst wurden

Tagesspiegel.

Die häufigsten Straftaten unter diesen jungen Tätern sind Körperverletzungen, Raub und sexuelle Nötigung. Als Reaktion auf den Anstieg der Jugendkriminalität haben die Polizeigewerkschaften gefordert, das Strafmündigkeitsalter zu senken, um eine weitere Eskalation von Gewalt unter Kindern und Jugendlichen zu verhindern. Im Vergleich dazu variieren die Regelungen in anderen EU-Staaten stark, von der Strafmündigkeit ab 10 Jahren in der Schweiz bis hin zu 17 Jahren in Polen für bestimmte Delikte **Stern.de**.

Gesellschaftliche Debatten über Jugendgewalt

Jugendgewalt in Deutschland hat in den letzten Jahren einen besorgniserregenden Anstieg erlebt. Vorläufige Zahlen zeigten, dass die Jugendgewalt 2024 mit rund 13.800 Fällen einen Höchststand erreichte, mehr als doppelt so hoch wie 2016. Besonders betroffen sind männliche Jugendliche, da fast drei Viertel der jungen Tatverdächtigen männlich sind, was auf tief verwurzelte gesellschaftliche und psychologische Faktoren hinweist. Eine mögliche Ursache für den Anstieg könnte die psychische Belastung durch die Corona-Pandemie sein, die viele Jugendliche verstärkt trifft. Dies hat auch zu einer intensiven Diskussion über die Notwendigkeit präventiver Maßnahmen geführt. Experten plädieren für stärkere Interventionen der Kinder- und Jugendhilfe, um kriminelle Lebensläufe frühzeitig zu verhindern **Statista**.

In einem weiteren Vorfall zeitgleich in Nordrhein-Westfalen wurde ein 11-jähriger von einem 13-jährigen mit einem Küchenmesser ins Bein gestochen. Diese Vorkommnisse zeigen, dass die Problematik der Gewalt unter Kindern gegenwärtig ist und sowohl die Gesellschaft als auch die Politik zum Handeln auffordert.

Details	
Vorfall	Messerangriff
Ort	Altstadt Spandau, Berlin, Deutschland
Verletzte	1
Festnahmen	1
Quellen	• www.tagesspiegel.de • www.stern.de • de.statista.com

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de